

Nürnberg, Wien, Würzburg, 4. März 2021

## Pressemitteilung

zum Treffen des TRIPS-Rats der Welthandelsorganisation WTO am 10./11. März 2021

# Online-Petition: Corona-Impfstoffe patentfrei machen!

**Wenn wir den Kampf gegen die Pandemie gewinnen wollen, darf es nicht um reich gegen arm gehen! Mit Stimmen Deutschlands und Österreichs könnte die WTO Gemeinwohl vor Profitgier setzen und die Patente auf Corona-Impfstoffe weltweit aussetzen. In einem Offenen Brief fordern jesuiten*weltweit* und das Missionsärztliche Institut Würzburg Bundeskanzlerin Angela Merkel und Bundeskanzler Sebastian Kurz zum Handeln auf. Über 3000 Bürger:innen haben binnen einer Woche unterschrieben**

## Tödlicher Impfnationalismus

Mit jeder Corona-Impfung sinkt die Wahrscheinlichkeit einer weiteren schweren Erkrankung. Vielleicht können wir den Lockdown bald hinter uns lassen und in einen normalen Alltag zurückkehren. Denn glücklicherweise leben wir in dem Teil der Welt, wo der meiste Impfstoff produziert und verabreicht wird.

Zugleich geht dies auf Kosten armer Länder, wo trotz aller Beteuerungen kaum Impfstoff ankommt. Dabei ist die Situation im Globalen Süden – in Afrika, Lateinamerika, Ländern des Mittleren Ostens und Südasien – um einiges schlechter als bei uns. Nicht nur, weil es zu wenig medizinische Behandlungsmöglichkeiten gibt: Das Schlimmste ist, dass dort durch den Lockdown die Wirtschaft stillsteht und keine sozialen Sicherungssysteme existieren. Die Folgen: Immer mehr Menschen sind unterernährt, was Nährboden für weitere Krankheiten legt. Auch die Bildungssituation ist überall dort katastrophal, wo es ohne Zugriff zu digitalen Medien keinen Online-Unterricht gibt. Durch eine global ausgewogene Verteilung der Impfstoffe könnten weltweit zuerst alle Gesundheitsfachkräfte geimpft werden, dann all jene, die ein erhöhtes Risiko für schwere Krankheitsverläufe haben.



Das Virus kann nur weltweit besiegt werden

Bereits im September 2020 hatte Papst Franziskus gefordert, arme Länder bevorzugt mit Impfstoff zu versorgen. Und auch die neu ernannte Generalsekretärin der Welthandelsorganisation (WTO), die Nigerianerin Ngozi Okonjo-Iweala, warnt vor „Impfnationalismus“, denn:

Das Virus ist erst besiegt, wenn es weltweit besiegt ist und sich keine neuen Mutationen bilden und verbreiten können!

## Eine Entscheidung mit Folgen

Dabei gibt es eine Lösung und die WTO ist der Schlüssel: Indien und Südafrika haben einen Antrag in Berufung auf Artikel IX der WTO-Vereinbarungen vorgelegt. Dieser ermöglicht, unter „außergewöhnlichen Umständen“ Patentrechte vorübergehend auszusetzen. Der Antrag kann per Dreiviertelmehrheit beschlossen werden. Dies würde, zusammen mit technischer und finanzieller Unterstützung beim Umbau vorhandener Produktionslinien etwa in Indien, die globale Produktionskapazität von Impfstoffen verbilligen und zugleich gewaltig steigern.

Dieser Antrag wird mittlerweile von über der Hälfte der WTO Mitgliedsstaaten unterstützt, ebenso von UN-Organisationen und zahlreichen NGOs. Wenig überraschend sind es genau jene reichen Staaten, die Impfstoff für die eigenen Bevölkerungen sichern wollen, die gegen diese Ausweitung der weltweiten Produktion sind: USA, Großbritannien, die EU, Schweiz, Kanada...

## Online-Petition gegen die Blockade

jesuiten*weltweit*, internationales Hilfswerk der deutschen und österreichischen Jesuiten, und das Missionsärztliche Institut, Katholische Fachstelle für internationale Gesundheit in Würzburg, fordern in einem gemeinsamen Offenen Brief Bundeskanzlerin Angela Merkel und Bundeskanzler Sebastian Kurz auf, beim Treffen des TRIPS-Rats der WTO (Trade-Related Aspects of Intellectual Property Rights) am 10./11. März 2021 dem Vorschlag von Indien und Südafrika zuzustimmen. Innerhalb einer Woche konnten länderübergreifend über 3.000 Unterschriften gesammelt werden (Stand: 3. März).

- Online-Petition Deutschland: [change.org/WaivePatentRights](https://change.org/WaivePatentRights)
- Online-Petition Österreich: [tinyurl.com/WaivePatentRights](https://tinyurl.com/WaivePatentRights)

### Mitinitiator Jörg Alt SJ von jesuiten*weltweit*:

**W**enn wir den Kampf gegen die Pandemie gewinnen wollen, darf es nicht um reich gegen arm gehen. Es geht um das Globale Gemeinwohl aller. Mit jesuitischen Hilfswerken in Spanien und Großbritannien, die im Hinblick auf ihre Regierungen aktiv werden, wollen nun auch wir versuchen, unsere Regierungen aus dem ‚Club der Blockierer‘ herauszubrechen.

Um ein Zeichen zu setzen, arbeiten wir in dieser Advocacy-Aktion als Freunde und Förderer in Europa mit unseren Projektpartnern im Globalen Süden zusammen!“

